

inneren Einrichtung und Ausstattung und für Arealerwerbung betreffend." (Drucksache Nr. 237.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 2. Bd. S. 1646 ff.)

Berichterstatter Herr Rittergutsbesitzer Hempel.

Berichterstatter Rittergutsbesitzer **Hempel**: Meine sehr geehrten Herren! In Tit. 17 des außerordentlichen Etats sind für Universitätszwecke 3,308,000 M. postuliert. Wenn Ihnen nun hier in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer seitens Ihrer zweiten Deputation der Antrag unterbreitet wird, zunächst nur 2,08,000 M., also eine Million weniger als präliminär bewilligen zu wollen, so bitte ich, diesen Abstrich nicht dahin deuten zu wollen, als ob ein Theil der Forderungen als unbegründet und unnöthig befunden worden wäre, oder als ob die Absicht vorgelegen hätte, der Universität in ihrer Ausdehnung irgendwelche Beschränkungen aufzulegen. Weder das eine, noch das andere ist der Fall, im Gegentheil, Ihre Deputation hat sich in der schwierigen Lage befunden, ihren Wunsch, die Universität möglichst zu fördern und ihr Wohlwollen zu乙hätigen, mit dem Bestreben zu verbinden, die Forderungen des außerordentlichen Etats möglichst herabzumindern und einen Ausgleich herzustellen. Sie glaubt denselben gefunden zu haben, indem sie Ihnen den Anschluß an den Beschluß der Zweiten Kammer vorschlägt.

Nach diesem finden die Forderungen unter c, nämlich 70,000 M. für den Bau einer Isolirbaracke bei der Psychiatrischen und Nervenklinik, einschließlich innerer Einrichtung, ferner e 220,000 M. für den Erweiterungsbau beim Laboratorium für angewandte Chemie, einschließlich innerer Einrichtung Genehmigung; ferner unter f 30,000 M. für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung im Zoologischen Institute, und endlich 88,000 M. auf Errichtung eines Kesselhauses mit Dampfschornstein zwischen dem Zoologischen, Landwirtschaftlichen und Physikalischen Institute finden unbestrittene Annahme. Bei b wird die Genehmigung für den Neubau eines Physikalischen Instituts und dessen innerer Einrichtung und Ausstattung, die Herstellung einer elektrischen Versuchs- und Schwachstromanlage, sowie der Erwerbung von Bauareal erteilt, dabei wird aber zunächst nur die Hälfte der Kosten als erste Rate, nämlich mit 700,000 M. bewilligt, und das unter der Voraussetzung, daß die ganzen Arbeiten sich doch bis in die Zeit des Zusammentritts des nächsten Landtags erstrecken werden, und somit dem nächsten Landtage die Möglichkeit gegeben werde, diese eventuellen Nachforderungen bewilligen zu können.

Die Positionen a und c, welche sich beziehen auf den Neubau eines Landwirtschaftlichen Instituts und dessen innere Einrichtung und Ausstattung, sowie auf den Neubau eines Veterinärinstituts und dessen innere Einrichtung und Ausstattung, sowie die Erwerbung von Bauareal, haben eine Herabsetzung um 300,000 M., nämlich von 1½ Millionen auf 1,200,000 M. erfahren. Wegen des Neubaus dieses Landwirtschaftlichen Instituts und wegen der Errichtung des Veterinärinstituts haben sehr eingehende und vielfache Erörterungen stattgefunden. Sie finden dieselben auf das genaueste verzeichnet in dem Berichte der Zweiten Kammer, und ich begegne wohl heute Ihrem Einverständnis, wenn ich mit Rücksicht auf die gesammte Geschäftslage des hohen Hauses und in Berücksichtigung unserer heutigen, sehr ausgedehnten Tagesordnung allenthalben auf die im Berichte der Zweiten Kammer wiedergegebenen Unterlagen verweise. Dagegen darf ich es nicht unterlassen, dem hohen Hause davon Kenntniß zu geben, daß nach dem Stenogramme über die Sitzung der Zweiten Kammer vom 27. April der Herr Kultusminister gegenüber diesem Abstrich von 300,000 M. Einspruch erhoben hat; er hat sich nur bereit erklärt, eine Reduktion von 200,000 M. genehmigen zu wollen.

Es heißt da in der Rede des Herrn Kultusministers:

„Das ist aber doch geschehen“ — nämlich dieser Abstrich — „und so muß ich in erster Linie dieses hohe Haus bitten, daß es insoweit seiner Deputation nicht folge, daß es mit dem unsererseits bereits zugestandenen Abstrich von 200,000 M. sich begnüge und einem weiteren Abstrich von 100,000 M., wie er hier vorgeschlagen wird, nicht zustimme. Wäre es mir nicht gelungen, die Majorität dieses hohen Hauses von der Richtigkeit meiner Darlegungen zu überzeugen, würde die Ständeversammlung doch den ihr vorgeschlagenen Abstrich von insgesamt 300,000 M. zum Beschlusse erheben, so würde ich allerdings in eine wenig angenehme Lage gebracht werden.“

Der Herr Minister hat aber weiter hinzugesetzt:

„Da ich auf die Herstellung der hier vorgelegten Baulichkeiten im Interesse unserer Universität den größten Werth lege, so würde ich es dann für meine erste Aufgabe halten müssen, zu prüfen, ob nicht unter Benützung der Deckungsfähigkeit der einzelnen Positionen doch trotz des beschlossenen Abstrichs etwas Zweckmäßiges noch zu erreichen sein würde.“

Meine geehrten Herren! Einestheils diese Bemerkung, sowie nachher der Schlusssatz in dem Berichte der Zweiten Kammer, der ausdrücklich hervorhebt, daß an eine Verwilligung der Deckungsfähigkeit dieser verschiedenen Beträge unter sich gedacht wird und daß das